

Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 470.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 195.

Zweite Ausgabe

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 155.

Dienstag, 7. Oktober 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 5.
Telephon-Nr. 14 494.
Druck und Verlagsort: Otto Zeltner in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 7. Oktober.

* Die Burengerechtheit werden, wie von einer bisher in dieser Angelegenheit ziemlich gut unterrichtet erwiehnen Seite als schließlich mitgeteilt wird, von Kaiser Wilhelm empfangen werden, wahrscheinlich bereits am Tage ihrer Ankunft in Berlin. Diefes erfolgt mit dem Schnellzuge Paris vor Wustel am Freitag, 17. d. früh etwa um 8 Uhr 40 Min. auf dem Bahnhofe Zoologischer Garten, wo der Zug, was sonst nicht fahrplanmäßig ist, anhalten wird. Die Polizeibehörde hat hierzu auch große Anstalten gemacht, da auf diese Weise der erwartende Andrang nicht dem Verkehr auf Bahnhof Friedrichstraße hinderlich wird. Die Generale nehmen im Hotel Britz Albert (norm. Bier-Adressierten) Wohnung; dort findet auch — nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, im Kaiserbau, da dieses für den betreffenden Abend vergeben ist — das Fest des Burenhilfsbundes zu Ehren der Generale am 18. Oktober statt, wobei die Spenden überreicht werden. Am Sonntag darauf dürfen die Generale an dem Gottesdienste in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche teilnehmen. Die Reise nach Paris und die Vernehmung dort am 15. Oktober soll übrigens, wie die Generale hervorheben, ein Akt der Dankbarkeit sein für den feierlichen Empfang des Präsidenten Krüger und später der Delegierten der Buren durch den Kaiserlichen Soubel. Briefe des kaiserlichen Empfanges der Burengenerale durch den Kaiser betreffen die „P. N.“ zu obiger Darstellung, daß die nötigen formellen Schritte und Abmachungen noch nicht erledigt sind.

* Der Kaiser und der Zolltarif. Durch die demokratische Presse geht eine Mitteilung, daß der Kaiser gegen eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle über die Säge des Zerschnitts worte, und daß er einer dahin gehenden Veränderung des Tarifs seine Zustimmung versagen werde. Hierzu werden alle nationalen Mütter zum Folgenden zu bemerken haben: Wir sind selbstverständlich nicht in der Lage, diese Mitteilung auf ihre Richtigkeit hin zu prüfen, und weisen es, unseren Grundgründen gemäß, ausdrücklich ab, die politische Erörterung auf diesen Boden zu ziehen. Wir wissen, daß die demokratische Presse wertvolle Dienste leistet, daß die Zwecke immer wiederholt, um uns zu Mächtigungen zu drängen, die nachher von ihr verworfen werden können. Den Gefallen thun wir ihr nicht. Für uns scheidet die Person des Kaisers und seine persönliche Meinung aus der politischen Erörterung aus. Wir werden niemals geneigt sein, den verfassungsmäßigen Boden auch nur um eines Wortes Breite zu verlassen. Für uns ist der Kanzler der vorrangigste Träger der Reichspolitik. Mit ihm haben wir es ausschließlich zu tun. Mit ihm werden wir uns auseinandersetzen. Wenn andererseits diese klare Sachlage verkauft oder nicht genügend berücksichtigt wird, so bedauern wir dies, mir thun aber keinesfalls mit.

* Die Veranlassung der Polvorlagen im Reichstage. In einigen Blättern findet sich die Mitteilung, daß an der nachgebenden Stelle bereits über die formelle Behandlung des Polvorlagenwurfs bei der zweiten Lesung im Reichstage die Entscheidung getroffen worden sei. Die Nachricht kann, wie die „D. Ztg.“ mit Recht hervorhebt, nicht richtig sein. Die maßgebende Stelle für solche Entscheidungen ist das Plenum des Reichstages, dem der Präsident die Vorlage macht. Wir haben schon gesagt, daß der Präsident seine Vorläge ebenfalls erst dann machen werde, wenn er mit dem Seniorenkommitee in Fühlung genommen habe. Daß man vorläufig und ungewiß zunächst vielfach darüber gesprochen habe, ist nicht in Abrede zu stellen. Eine Entscheidung ist aber nicht erfolgt. Auch die Polvorlagenkommission hat es abgelehnt, irgend welche Vorläge zu machen.

* Die Polvorlagenkommission trat Montag Vormittag um 11 Uhr zu ihrer 11. Sitzung behufs Beschlusses über die Verträge zusammen. Die verbundenen Regierungen waren durch Ministerialdirektoren und andere Kommissare vertreten; von Kommissionsmitgliedern waren 14 anwesend. Abg. Dr. Willers-Göben trat die Frage an, ob es nicht möglich sei, festzustellen, in welcher Weise das Plenum in die Beratung der Polvorlagen gehen solle, ob erst das Gesetz oder erst der Tarif zur Verhandlung zu bringen sei. Vorsitzender Abg. Reich meinte, es sei beher, dies dem Seniorenkommitee zu überlassen. Die Abg. Wrochemel, Schöner, De. Mendel, Zetzler äußerten sich kurz zu der Frage im Wesentlichen dahin, daß hierzu die Kommission doch keine Entscheidung treffen könne. — Der Abg. Stadtschlagener hielt die Verlesung des Berichts nicht für möglich, weil nicht alle Mitglieder im Besitz eines gedruckten Abzuges des Berichtes seien. — Vorsitzender Abg. Reich beharrt dabei nicht, sondern, aber in Folge des Abstimmungs hat die Druckerei noch nicht mehr Exemplare fertigtigstellen können. Infolgedessen mußte eine weitere Verlesung erfolgen, und zwar zunächst die der Referenten für die einzelnen Teile des Zolltarifs, sodann die des Berichts über das Gesetz zum Anbau. — Der Montag verlesene Bericht schließt mit folgenden Entschließen der Kommission: Der Reichstag wolle beschließen, erstens dem Gesamtentwurf betreffend den Zolltarif in der vorgeschlagenen Fassung die Zustimmung zu erteilen, zweitens die zu dem Gesamtentwurf eingelaufenen Revisionen durch Beschlußfassung über denselben für erledigt zu erklären, drittens folgendes Resolutionsentwurf anzunehmen, erstens den Entwurf zu erachten, mit möglicher Berücksichtigung unter Hinzuziehung des Sekretärs des inländischen Zolltarifs zu prüfen, in welchen Bestimmungen die Ausführungsbestimmungen zum Gesetz vom 16. Juni

1870 betreffend die Zollsatzsteuerung im Interesse der feineren Zollsatzsteuer vereinbart werden können, und dem Reichstage die Ergebnisse mitzuteilen, zweitens mit Rücksicht auf die Erklärung der Vertreter der verbundenen Regierungen bezüglich der Zollsätze von Position 287 Petroleum feineren veredelungsfähigen Veredelungsarten anderen Staaten gegenüber einzeln zu stellen und die Bedingungen zu erörtern, mit möglicher Berücksichtigung zu erörtern, ob nicht durch Einführung veredelbarer Zollsätze für Rohpetroleum und gereinigtes Petroleum die Schaffung einer inländischen Raffinerie-Industrie möglich und wirtschaftlich geboten erweise, und in bejahendem Fall einen diesbezüglichen Gesamtentwurf dem Reichstage vorzulegen.

* Zum Fall Endell schreibt das Organ des Bundes der Landwirte: Gegen Major a. D. Endell ist neuerdings eine Schmähschrift erschienen, die von dem entlassenen Verbands-Deputierten W. H. H. verfaßt worden ist. Der Ausschuß des Böhmer Genossenschafts-Verbandes war f. H. genötigt, den Verbands-Deputierten W. H. H. zu entlassen. Dieser Mann sucht sich nunmehr durch Veröffentlichung der Broschüre zu rächen. Wir würden auf das Pamphlet nicht eingegangen sein, wenn nicht eine Reihe von Zeitungen sich mit Beifügen auf den Reichstag gestützt hätte, um den Lesern etwas Pikantes zu bringen. Wie Major Endell mitteilt, hat er zur Aufklärung an den Chefredakteur des „Berliner Tageblattes“, das in breitem Maße von der Broschüre Kenntnis genommen hatte, unterm 4. Oktober folgenden Brief geschrieben:

Sehr geehrter Herr! Sie bringen in Nr. 500 Ihrer Zeitung Auszüge aus einer Broschüre, welche der entlassene Verbands-Deputierter W. H. H. veröffentlicht hat, und in welcher derselbe mich auf das heftigste angegriffen und durch eine Reihe von Mißgriffen meine Ehre herabzusetzen sucht. Bei der Wiedergabe des Inhalts haben Sie besonders die Darlegungen des Verfassers hervor, nach welchen nur Hoff und Eiertücht meinerseits die Veranlassung zur Entlassung desselben gewesen sein soll. Sie bemerken dabei unter Mitteilung einer Reihe von Sätzen der Schrift, daß die Schritte der Broschüre den Grund nicht, als ob die dem Reichstage meine Stellung den Tatsachen entsprechende als ob W. H. H. für einzelne seiner Behauptungen auch einwandfreie Beweise erbringe. Hiernach ist ich überzeugt sein, daß Ihnen die näheren Gründe der Entlassung des p. W. H. nicht unbekannt sind. Ich habe Ihnen hierüber Folgendes mit: „Der W. H. H. wurde im Juni d. J. von Verbands-Ausschüsse nach dem Reichstag für den Reichstag gewählt, weil er vielfach Begehungen gegen die Disziplin sich hatte zu Schulden kommen lassen. Neuerdings hat der Verbands-Ausschuß den W. H. H. definitiv entlassen, weil er sich an Urtreue an gegen den Verband bestraft hat, was auch deshalb, weil sich bei genauer Prüfung der einschlägigen Beschuldigungen herausgestellt hat, daß auch keine Forderungen als Verstoß in letzter Zeit bei einzelnen Stellen glücklich verlegt hatte.“ Sie werden daraus auch gewiß die Überzeugung gewinnen, daß es Pflicht des Verbands-Ausschusses und daher auch von mir als Mitglied desselben war, die Entlassung W. H. H. beizubehalten. Was die mich betreffenden Auslassungen der Schrift W. H. H. anbelangt, so halte ich Ihnen gegenüber den Eindruck, den Sie aus denselben gewinnen zu müssen glauben, ergebnis mit, daß sämtliche tatsächliche Behauptungen, die derselbe aufstellt und die angeblichen Behauptungen, die er von mir wiedergibt, zum Teil wissenschaftliche Entstellungen sind, zum Teil bewußt unrichtig sind, und daß die Behauptungen, die er über mich aufstellt, in der Hauptsache unrichtig sind, in seiner Weise den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Ich habe übrigens meinen Anwalt beauftragt, gegen W. H. H. wegen Verleumdung gerichtliche Schritte vorzunehmen. Auf Ihr Eingreifen bezüglich, welches den Grund nicht, als ob die dem Reichstage meine Stellung den Tatsachen entsprechende als ob W. H. H. für einzelne seiner Behauptungen auch einwandfreie Beweise erbringe. Hiernach ist ich überzeugt sein, daß Ihnen die näheren Gründe der Entlassung des p. W. H. nicht unbekannt sind. Ich habe Ihnen hierüber Folgendes mit: „Der W. H. H. wurde im Juni d. J. von Verbands-Ausschüsse nach dem Reichstag für den Reichstag gewählt, weil er vielfach Begehungen gegen die Disziplin sich hatte zu Schulden kommen lassen. Neuerdings hat der Verbands-Ausschuß den W. H. H. definitiv entlassen, weil er sich an Urtreue an gegen den Verband bestraft hat, was auch deshalb, weil sich bei genauer Prüfung der einschlägigen Beschuldigungen herausgestellt hat, daß auch keine Forderungen als Verstoß in letzter Zeit bei einzelnen Stellen glücklich verlegt hatte.“ Sie werden daraus auch gewiß die Überzeugung gewinnen, daß es Pflicht des Verbands-Ausschusses und daher auch von mir als Mitglied desselben war, die Entlassung W. H. H. beizubehalten. Was die mich betreffenden Auslassungen der Schrift W. H. H. anbelangt, so halte ich Ihnen gegenüber den Eindruck, den Sie aus denselben gewinnen zu müssen glauben, ergebnis mit, daß sämtliche tatsächliche Behauptungen, die derselbe aufstellt und die angeblichen Behauptungen, die er von mir wiedergibt, zum Teil wissenschaftliche Entstellungen sind, zum Teil bewußt unrichtig sind, und daß die Behauptungen, die er über mich aufstellt, in der Hauptsache unrichtig sind, in seiner Weise den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Ich habe übrigens meinen Anwalt beauftragt, gegen W. H. H. wegen Verleumdung gerichtliche Schritte vorzunehmen.

Das Organ des Bundes bemerkt dazu noch: Es scheint neuerdings Versprechungen zu werden, daß Leute, welche sich irgend wie durch Entlassung oder Pensionierung beschwert fühlen, sich mit einer Schrift an die Verantwortlichen wenden. Wenn auch eine Reihe von Darstellungen in solchen Schriften dann vielleicht sich über oder subjektiv oder auch, wie hier in der W. H. H. Broschüre, direkt erfinden sind, so denken die Verfasser: „Es bleibt doch etwas hängen.“ Herr Major Endell konnte ja nun nach diesen Mysterien sich schließlich veranlassen, durch eine Broschüre die Fäden der Intriquen einmal aufzudecken, die nach der allgemein in Vöfen herrschenden Auffassung hin gegenüber gesponnen werden, und die man wohl weniger wegen seiner Person als deswegen gesponnen hat, um der von ihm vertretenen agrarischen Richtung in Vöfen Überhand entgegenzusetzen. Daß die Intriquanten ihr Ziel nicht erreichen werden, darüber sollen sie sich doch bereits klar geworden sein. Die agrarische Auffassung wird dadurch nicht verändertes, sie wird nur geläutert werden, selbst dann, wenn es gelingen sollte, Personen, die für sie wirkten, mit Erfolg auszulichten.

* Der Kaiser wird am 9. n. Wts. per Bahn in Wipfingen eintreffen und von dort aus an Bord der darselbst in Wipfingen eingetrossenen Kaiserpatent „Hohenzollern“ die Fahrt nach England fortsetzen. Der Kreuzer „Nimphä“ wird die „Hohenzollern“ begleiten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Kaiser Wilhelm gelegentlich seiner Fahrt durch die Niederlande einen Besuch der Königin Wilhelmina unternehmen wird.

* Der Kronprinz, welcher, wie wir melden, mit der Vertretung der Kaiserin bei der Enthüllung der beiden Kaiserdenkmäler in Pskow (Obersachsen) betraut ist, wird in Begleitung seines Hofmarschalls am Samstag, 18. d. Wts., Vormittags 11 Uhr dort eintreffen und nach etwa dreistündigem Auf-

enthalt die Stadt wieder verlassen. Das definitive Programm zu der Feier, die möglichst glanzvoll gefeiert werden soll, ist in einer Kommissionsfassung bereits festgelegt worden. Die beiden Deutschen Kaiser (Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III.), welche am 24. September in Pskow zur Aufhebung gelangen, sind, wie bereits der Berliner W. H. H. berichtet.

* Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen haben ihren Landaufenthalt auf ihrem Gute Gemmelar bei Cederfürde beendet und sind mit ihren Kindern und dem gesamten Hofstaat wieder nach dem Königlichen Schloß in Kiel übergeleitet. Von dort aus geht es nach dem hohen Meer in Begleitung der beiden jüngsten Söhne in diesen Tagen zu einem längeren Besuche an der Großherzoglich-heffischen Hof zu gehen, bei welcher Gelegenheit die prinzipale Familie im Schloß Wolzgarten Wohnung nimmt.

* Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen sind in Sinaia (Rumänien) eingetroffen und von dem König und der Königin sowie der Gemalin des Prinzen-Zugverwalters in Predeal empfangen worden.

* Wie aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, hat sich der Gesundheitszustand des Hofmarschallers Fürsten Culenburg so wenig gebessert, daß der Hofmarschall nicht in der Lage war, der Einladung des Kaisers zum Jagdaufenthalt in Rominten zu entsprechen. Fürst Culenburg hat sich bei seiner Familie in Liebenberg auf, wo er in der Behandlung seines Berliner Arztes steht.

* Reichsregierung und Schiffahrtswesen. Die „Hamburger Nachrichten“ sind in der Lage, die Meinung über den Reichsregierungsrat der Hamburg-Amerika-Linie und den Norddeutschen Lloyd über die Subvention der Cunard-Linie und eine Erhöhung der Lebensversicherungsprämie zweiter Klasse, auf Grund an maßgebender Stelle eingeschickten Erklärungen als Erhöhung bezeichnen zu können. Der Regierungsrat der Linie über die Erhöhung der Lebensversicherungsprämie nicht verhandelt. Auch die Meinung der Mitglieder über die Holland-Amerika-Linie kann das Blatt nach einer aus derselben Quelle stammenden Nachricht dahin richtig stellen, daß die genannte Linie endgültig dem Zustande einverleibt ist.

* Aus den Reichstagswahlkreisen. Der Reichstagsabgeordnete Max Müller, der den Wahlkreis Frankfurt a. M. vertritt, ist am 6. Oktober in den Orden der Redeplummetrin eingetretten. Wohl aus diesem Grunde verlor er fähig, daß er sein Mandat niedergelegt habe. Wie die „Sächs. Volksztg.“ mitteilt, ist jedoch von einer offiziellen Angabe an das zuständige Wahlkollegium bisher noch nicht bekannt geworden.

* Die vierzente Allgemeine Wirtschaftskonferenz wurde am Montag in Heidelberg unter dem Vorsitz von Dr. Weber mit Großinteresse eröffnet. In der darauf folgenden Versammlung sprachen die Reichstagsabgeordneten Henning und Dr. Höpfel. Die Konferenz ist aus allen Reichstags-Deputierten besteht. Verhandelt wurden verschiedene die Beförderung der Industrie betreffende Angelegenheiten.

* Die Befegung unserer Seefahrtswesen. Der Oberbefehlshaber Abel, Kommandeur der Bremer Schuttruppe, ist in Berlin eingetroffen und hat dem Direktor der Kolonial-Abteilung am Freitag Bericht erstattet. Am 30. Juni 1901 ist er dem Schutzgebiet Kamerun zugeordnet worden und hat es im Juli erlassen. Sein Aufbruch dort hat nicht viel über ein Jahr gedauert, doch hat er einen der interessantesten Jage gemacht, die überhaupt in unserer Kolonialgeschichte vorgekommen sind. In der Sitzung des Kolonialrat am Ende Juni 1902 wurde noch mitgeteilt, daß nur in Wambo und Garua feste Stationen errichtet und mit ständigen Besatzungen besetzt werden sollten. Die feste Besatzung erregte, weil die Schutztruppe schon in dem Schutzgebiet angekommen, daß aus durch Berichte mit England und Frankreich 1893 und 1894 international ausgeprochen war. Ende 1901 wurde Oberbefehlshaber Abel mit einer Expedition abgeordnet, um mit einer kleinen Kompanie Schuttruppe eine Station in Garua herzustellen. Oberbefehlshaber Abel erlaubte mit der besetzten Schutztruppe nach, um in Wambo eine Station zu bauen, die als Stützpunkt für Garua dienen sollte. Die verschiedenen Ereignisse im Norden nöhtigten ihn aber, immer weiter vorzurücken, bis er schließlich in Dikoa anlangte. Wie sich dadurch in die Mitte des Sudan genommen, in die Länder mit meist möglicherweise Bevölkerung und diesen in unmittelbarer Berührung mit den Wälderländern der nordafrikanischen Küste am Mittelmeer. Nach den Erfahrungen, die er schon häufig in den afrikanischen Schutzgebieten gemacht haben, ist man hier an maßgebender Stelle zu dem Entschluß gekommen, die Garua in Dikoa zu verlassen und unter Schutzgebiet Dikoa zu verlegen. Die Befehlshaber Abel hat damit, daß er in einem Berichte gefordert hat, die Grenze der ihm von hier aus gefestigten Aktionslinie überschreiten zu können. Die neuen Ereignisse haben auf das klarste dargelegt, daß es die höchste Zeit für die Befegung unserer Seefahrtswesen war. Von Osten und von Westen sind die Franzosen und Engländer in unsere Späße eingedrungen mit dem Bewußtsein, daß dort keine Befegung vorhanden war. Das neue deutsche Deutschland ist durch diese Zurückhaltung.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der Ausgleich.

Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, haben die in Pest stattgefundenen Ausgleichs-Verhandlungen zu einer Einigung über den Zolltarif geführt. Wesentlich wichtiger staatsrechtlicher Frage dagegen bestehen noch die

Differenzen in ihrer vollen Schärfe. Ein Termin für die Fortsetzung der Verhandlungen wurde vorläufig nicht anberaumt. Ministerpräsident v. Koller hielt am Montag dem Kaiser einen Vortrag über die Sonntags-Konventionen.

Neue Klostervorlage.

Die neue Klostervorlage, welche die Regierung dem Reichstag vorlegt, hat nach dem Inhalt der Vorrede, welche dem Entwurf vorliegt, den Zweck, die Klosterverwaltung zu reformieren, die Klöster zu verkleinern und die Klosterangehörigen zu bessern.

Dänemark.

Der bänische Reichstag.

Am gestrigen Montage versammelten sich die Mitglieder des Reichstages in Kopenhagen. Der Reichstag wird am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abbrechen.

Ausland.

Der Kaiser und die Kaiserin.

Die Kaiserin hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben.

Türkei-Freundschaft.

Während seiner Anwesenheit in Konstantinopel hatte Großfürst Nicolaus Nicolaewitsch am 24. d. Mts. ein Telegramm geschickt, in welchem er mittheilt, daß der Sultan bei jeder Gelegenheit seine aufrichtigen Freundschaftsgefühle für den Kaiser bekunde.

Die französisch-türkische Konflikt.

Seit eine neue Fassung erlassen zu sollen. Weiter ist es der französisch-türkische Konflikt, der am 24. d. Mts. dem Kaiser in Wien mitgeteilt wurde.

Durchfahrt durch den Bosporus.

Gegenüber Kommentaren, welche dadurch hervorgerufen wurden, daß ein so großer Panzerschiff wie dem 'Georgi Rodonoff' die Durchfahrt durch den Bosporus gestattet wurde, wird in Wien, die die Worte nachsehen, erklärt, daß durch die Bewilligung zur Durchfahrt für Kriegsschiffe oder Kriegsschiffe, die sich in der Gegend befinden, ein Vorbehalt nicht besteht.

Ausland.

Der Kampf auf den Philippinen.

Über den größten Sieg der amerikanischen Waffen auf den Philippinen, von dem wir schon berichtet, wird weiter berichtet. Die Truppe der Amerikaner hat sich am 24. d. Mts. in Manila den Spaniern eine vollständige Niederlage beigegeben.

China.

Todesfall.

Aus Shanghai wird gemeldet: Der Bischof von Ningtung ist am 24. d. Mts. gestorben.

Der Koniger Worb.

Landgerichts-Director Oppig eröffnet die Sitzung am Montag im großen Schwurgerichtssaale. Am Anfang an die Verhandlungen der wichtigsten Angelegenheiten am Sonntag werden die kommissarischen Verhandlungen von Dr. med. Müller jun. und Wiese, die J. St. bei der ersten Audition angezogen worden waren, verlesen. Dr. med. Müller jun. betont in seiner Vorlesung u. A. die vorhandenen allgemeinen Mängel an den vorliegenden Verhandlungen, diese Mängel sind nach seiner Meinung, die in dem Verfahren, die auf Eröffnung hinüberziehen, nicht mehr genommen werden, die auf Eröffnung hinüberziehen, nicht mehr genommen werden. Die auf Eröffnung hinüberziehen, nicht mehr genommen werden.

Obwohl Andrasfi bei dem Fall Zigeuner-Gesetz die Verwirklichung ausgesprochen haben soll, daß ein Vorgehen gegen die Juden einen Aufstand zur Folge haben würde. Der Artikel habe nun an die Möglichkeit gedacht, daß das Staatsministerium, insbesondere das Ministerium der Justiz und des Inneren, ein besonders vorzügliches Vorgehen gegen die Juden anstellen könnten.

Der Antrag wird abgelehnt. Der Antrag geht nicht auf die Befreiung eines bestimmten Bezirkes oder Bezirkes hin, sondern wünscht im Allgemeinen Befreiung unbekannt bestimmter Bezirke aus einer längeren Zeit.

Aus Nah und Fern.

Die Burenregiere, welche am Montag in Brüssel eintrafen, werden dort sowie in Frankreich und Deutschland eine große Anzahl Anhänger und Verehrer in der früheren Burenregiere haben, in welcher er erklärte, die Generale seien nicht gekommen, um die Unabhängigkeit, sondern um Hilfe zu suchen.

Ein anderer Warden ist in Würzburg von seinem Schicksal errettet worden. Die 27jährige Karoline Eisenbach aus Heberbrunn an der Bahn ließ sich mit Warden zusammen in einem von einem reisenden Damen als Dienstmädchen anwerben.

Ein anderer Warden ist in Würzburg von seinem Schicksal errettet worden. Die 27jährige Karoline Eisenbach aus Heberbrunn an der Bahn ließ sich mit Warden zusammen in einem von einem reisenden Damen als Dienstmädchen anwerben.

Ein anderer Warden ist in Würzburg von seinem Schicksal errettet worden. Die 27jährige Karoline Eisenbach aus Heberbrunn an der Bahn ließ sich mit Warden zusammen in einem von einem reisenden Damen als Dienstmädchen anwerben.

Ein anderer Warden ist in Würzburg von seinem Schicksal errettet worden. Die 27jährige Karoline Eisenbach aus Heberbrunn an der Bahn ließ sich mit Warden zusammen in einem von einem reisenden Damen als Dienstmädchen anwerben.

Ein anderer Warden ist in Würzburg von seinem Schicksal errettet worden. Die 27jährige Karoline Eisenbach aus Heberbrunn an der Bahn ließ sich mit Warden zusammen in einem von einem reisenden Damen als Dienstmädchen anwerben.

Schick. Auf dem Hiegelofen des Bauunternehmens Schiller in Friedrichstr. 1. Schil wurde der Arbeiter Hermann Walter tödtlich aufgefunden. Er hatte den warmen Tag als Nacharbeiter benutzt und infolge Einatmens von Kohlensäure erkrankt.

Von Martinique. Der Gouverneur von Martinique telegraphirt: Der Mont Pelé hat Höhe und Rauch aus; man hört dumpfes Rollen. In der Gegend von Belle-Pointe richteten Erdtöne großes Rollen an.

Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben. Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben.

Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben. Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben.

Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben. Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben.

Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben. Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben.

Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben. Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben.

Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben. Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben.

Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben. Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben.

Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben. Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben.

Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben. Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben.

Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben. Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben.

Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben. Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben.

Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben. Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben.

Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben. Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben.

Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben. Der Kaiser hat sich am 24. d. Mts. nach Kopenhagen abgeben.

burg per 100 Silb. per Oktober 14,25, per November 14,35, per Dez. 14,50, per März 14,95, per Mai 15,10, per August 15,65, Febr. 15,00, * Hamburg, 6. Oktober, Zinsfuß, Zinsfuß der 2 1/2 p. Cent, Silber-Scheine per Oktober 7 sh. 1/4 d. stetig.

* Kaffee. * Hamburg, 6. Oktober, Sonntags. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. Oktober 31, Dezember 32, März 32 1/2, Mai 33, (Niles Coffee) Tendenz: Unregelmäßig. * Hamburg, 6. Oktober, Sonntags. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. Oktober 31, Dezember 32, März 32 1/2, Mai 33, (Niles Coffee) Tendenz: Unregelmäßig. * Hamburg, 6. Oktober, Sonntags. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. Oktober 31, Dezember 32, März 32 1/2, Mai 33, (Niles Coffee) Tendenz: Unregelmäßig.

* Petroleum. * Hamburg, 6. Oktober, Petroleum. Standard white loco 6,50 Br. * Hamburg, 6. Oktober, Petroleum. Standard white loco 6,50 Br. * Hamburg, 6. Oktober, Petroleum. Standard white loco 6,50 Br. * Hamburg, 6. Oktober, Petroleum. Standard white loco 6,50 Br.

* Spiritus. * Nordhausen, 6. Okt. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105-106 Br.) 37,00-38,00 Br., Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (105-107 Br.) 63,00-65,00 Br., ohne Abz. ab Brenner, nach Angabe der Kommission für Branntweinfabrikanten durch die Handelstammer notirt.

* Weizen. * Magdeburg, 6. Oktober, Getreide, gelbe zum Kochen, 18,00 bis 23,00 Br., Speisehafe (weiß) 17,00-34,00 Br., Rinsen 16,00 bis 32,00 Br. alles für 100 kg.

* Mehl. * Hamburg, 6. Oktober, Mehl, weiß, loco 83,00. * Hamburg, 6. Oktober, Mehl, weiß, loco 83,00. * Hamburg, 6. Oktober, Mehl, weiß, loco 83,00. * Hamburg, 6. Oktober, Mehl, weiß, loco 83,00.

* Butter. * Hamburg, 6. Oktober, Butter, weiß, loco 1,02 bis 1,06 Br., von der Stadt 1,40-1,50 Br., Schmalz 1,20-1,30 Br., Schweinefett 1,40-1,60 Br., Kalbfett 1,30-1,50 Br., Hammelfett 1,30-1,50 Br., Speck, geräuchert, 1,00-1,80 Br., Butter 2,20 bis 2,60 Br., alles für 100 kg.

* Eier. * Hamburg, 6. Oktober, Eier, weiß, loco 1,02 bis 1,06 Br., von der Stadt 1,40-1,50 Br., Schmalz 1,20-1,30 Br., Schweinefett 1,40-1,60 Br., Kalbfett 1,30-1,50 Br., Hammelfett 1,30-1,50 Br., Speck, geräuchert, 1,00-1,80 Br., Butter 2,20 bis 2,60 Br., alles für 100 kg.

125-180 Bfg., Bänder 70-90 Bfg., flüßigste 75-85 Bfg., Schmelz 80-90 Bfg., Bärte 25-35 Bfg., Drahten 30-35 Bfg., Gummen, lebende 165-180 Bfg.

* Eisen. * Hamburg, 6. Oktober, Eisen, loco 100 Br. * Hamburg, 6. Oktober, Eisen, loco 100 Br. * Hamburg, 6. Oktober, Eisen, loco 100 Br. * Hamburg, 6. Oktober, Eisen, loco 100 Br.

* Kupfer. * Hamburg, 6. Oktober, Kupfer, loco 100 Br. * Hamburg, 6. Oktober, Kupfer, loco 100 Br. * Hamburg, 6. Oktober, Kupfer, loco 100 Br. * Hamburg, 6. Oktober, Kupfer, loco 100 Br.

* Zinn. * Hamburg, 6. Oktober, Zinn, loco 100 Br. * Hamburg, 6. Oktober, Zinn, loco 100 Br. * Hamburg, 6. Oktober, Zinn, loco 100 Br. * Hamburg, 6. Oktober, Zinn, loco 100 Br.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 6. Oktober.

(Eingangs- und Schlusskurse.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table with columns for bond names, denominations, and prices. Includes items like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1873', etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns for foreign bond names, denominations, and prices. Includes items like 'Oesterl. 100 Silb.', 'Russ. Anleihe 1880', etc.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table with columns for mortgage loan names, denominations, and prices. Includes items like 'Hypothekendarlehen 1880', 'Hypothekendarlehen 1885', etc.

Gießerei-Stamm-Aktien.

Table with columns for brewery stock names, denominations, and prices. Includes items like 'Hafen-Statistik', 'Hafen-Statistik', etc.

Bank-Aktien.

Table with columns for bank stock names, denominations, and prices. Includes items like 'Bank für Sozialwesen', 'Bank für Sozialwesen', etc.

Gießerei-Vorzugs-Obligationen.

Table with columns for brewery preference bond names, denominations, and prices. Includes items like 'Gießerei-Vorzugs-Obl.', 'Gießerei-Vorzugs-Obl.', etc.

Bank-Aktien.

Table with columns for bank stock names, denominations, and prices. Includes items like 'Bank für Sozialwesen', 'Bank für Sozialwesen', etc.

Obligationen insonderlicher Gesellschaften.

Table with columns for special company bond names, denominations, and prices. Includes items like 'Hypothekendarlehen', 'Hypothekendarlehen', etc.

Leipziger Börse vom 6. Oktober.

(Eingangs- und Schlusskurse.)

Deutsche Fonds.

Table with columns for bond names, denominations, and prices. Includes items like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1873', etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns for foreign bond names, denominations, and prices. Includes items like 'Oesterl. 100 Silb.', 'Russ. Anleihe 1880', etc.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table with columns for mortgage loan names, denominations, and prices. Includes items like 'Hypothekendarlehen 1880', 'Hypothekendarlehen 1885', etc.

Leipziger Börse vom 6. Oktober.

(Eingangs- und Schlusskurse.)

Deutsche Fonds.

Table with columns for bond names, denominations, and prices. Includes items like 'Preuss. Anleihe 1871', 'Preuss. Anleihe 1873', etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns for foreign bond names, denominations, and prices. Includes items like 'Oesterl. 100 Silb.', 'Russ. Anleihe 1880', etc.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table with columns for mortgage loan names, denominations, and prices. Includes items like 'Hypothekendarlehen 1880', 'Hypothekendarlehen 1885', etc.

Alle die Inhaber verantwortlich Otto Grafel, Halle a. S.

